



St. Martin • St. Georg  
St. Andreas • St. Ottilie

*Juli bis November 2019*



**Katholische  
Pfarrgemeinde  
Zorneding**



# Sommerpfarrbrief

*für Zorneding · Pöring  
Harthausen · Möschenfeld*



St. Martin • St. Georg  
St. Andreas • St. Ottilie



# Katholische Pfarrgemeinde Zorneding

## Impressum

### Redaktionsteam:

- Ulrike Heit
- Marlene Karl
- Christoph Müller
- Dr. Ingeborg Römer
- Petra Scheuring
- Georg Walser

### Design:

Steffi Horn, Zorneding

### Druck:

Druckerei Brummer  
Markt Schwaben

Redaktionsschluss für den  
nächsten Pfarrbrief:  
05.09.2019

Umweltfreundlich gedruckt  
auf 80% Recyclingpapier!

## Inhalt

Reisetipps.....	3
Verabschiedung von Pfarrer Groß.....	4
Kirchenverwaltung.....	6
Tauferinnerungsfeier.....	8
Marienmonat Mai.....	9
Erstkommunion.....	10
Firmung 2019.....	16
Ökumenische Exerziten im Alltag.....	20
Erwachsenenbildung.....	21
Termine der evangelischen Christophorusgemeinde.....	23
Taufen · Trauungen · Beerdigungen.....	24
Termine auf einen Blick.....	25
Kollektenergebnisse.....	25
Besondere Gottesdienste.....	26



Bilder, wenn nicht anders angegeben: privat

**Titelbild: Pfarrbriefservice**

## Liebe Leserin, lieber Leser

Es war wohl die Rekordhitze Ende Juni und die damit verbundene Hoffnung auf Erfrischung, die mich das Titelbild mit den Fußspuren im feuchten Meeresstrand wählen ließ.

Im Blick auf das Bild ist es gar nicht so schwer, in dieses Gefühl einzutauchen: den feuchten Sand zwischen den Zehen und die Melodie des Meeresrauschens in den Ohren, ...

Kürzlich habe ich zudem ein bayerisches Lied über das Meer gehört: Da hieß es u.a.: „I hear di, hear di so gern, du erzählst so alte G'schichten, bin ich bei dir, bin ich bei mir.“

Bei mir selbst sein können, zu mir kommen, wäre das nicht auch ein reizvolles Reiseziel in den kommenden Wochen. Wahrscheinlich braucht es dazu nicht einmal das Meer.

Für solch eine Reise zu uns selbst kann letztlich alles zum Türöffner werden, die staunenswerte Natur, die Kunstwerke der Menschen und die Menschen selbst, als besondere Kunstwerke.

Hilfreich wäre wohl, ein wenig das Tempo und den Druck des Alltags zu reduzieren, auch den Erwartungsdruck an den perfekten Urlaub.

Zu sich selbst kommen, das könnte wirklich spannend sein, denn womöglich gibt es „in diesem Land“ ganz neue Orte und Seiten zu entdecken oder alte wieder neu. Vielleicht braucht es dazu auch Mut und Geduld, denn nicht immer ist es mit uns selbst sofort gut auszuhalten.

Aber solch eine Reise wäre, nicht unerheblich in unserer Zeit, womöglich CO<sub>2</sub>-neutral zu organisieren, denn der einen hilft dazu vielleicht ein gutes Buch, dem anderen eine Fahrradtour oder einfach ein Spaziergang...

Aber jetzt kommt er doch noch, der konkrete Urlaubstip, der sogar in einem Pfarrbrief ungewollt altklug klingen mag.

Gehen sie doch in die Kirche!  
In einer anderen Gegend, in einer anderen Stimmung eine Kirche zu besuchen, kann wohltuend und belebend sein. Das Gebäude muss weder außen noch innen die \*\*\*Topsehenswürdigkeit aus dem Reiseführer sein. Jede, auch die unscheinbarste Kirche will uns einladen, zur Ruhe und zu uns selbst zu kommen und Gott zu begegnen.

Die obige Liedzeile, kann man umstellen und auch religiös verstehen. „Bin

ich bei mir, bin ich bei dir;“  
Komme ich mir und dem, was mich im Kern ausmacht nahe, komme ich immer auch Gott nahe. Denn er durchdringt uns. Nichts an uns ist ihm fremd und fern. „In ihm, (in Gott), leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ (Apg 17,28), so formuliert es die Bibel, ein Vers, der beinahe zu einem besonderen Urlaubsmotto werden könnte:

Ein befreundeter Pfarrer hat mir mal vor den ersehnten Ferien augenzwinkernd den Rat gegeben: „Und denke dran, von Gott kann man nie Urlaub machen.“

Wie gut, denn er ist uns Reisebegleiter, Halt und Ziel, nicht nur in Urlaubs- sondern in allen Tagen unseres Lebens. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und allen, die Ihnen nahe sind, eine gute und gesegnete Reise, wohin sie auch führen mag

**Christoph Müller, Pastoralreferent,  
zusammen mit Mathias Häusl, Pfarrer**

**und Nicola Glonner, PGR –Vorsitzende  
und Elisabeth Kriegenhofer, Kirchenpflegerin**

## Verabschiedung von Pfarrer Groß

---

**„Gut, dass Du gehst –  
Schön, dass Du bleibst“**

... das ist schon ein ungewohntes Wort zur Verabschiedung unseres evangelischen Pfarrers Manfred Groß. „Gut dass Du gehst“ könnte man ja ganz falsch verstehen.

Um es gleich richtig zu stellen: Das meint, dass wir unserem Manfred Groß von Herzen seinen Ruhestand gönnen. Jahrzehnte Arbeit im Weinberg des Herrn. Nicht immer leicht, viel Mühe, vielleicht auch viele durchwachte Nächte, wenn etwas zu überdenken und dann durchzuführen war. Personalentschei-

dungen, der Bau der Kirche, eben vieles, was so einen Pfarrer angeht und er einfach entscheiden und durchführen muss.

Und dann der zweite Teil: „Schön, dass du bleibst“. Pfarrer Groß wird hier bleiben. Eine gute Entscheidung! In Zorneding lässt es sich leben. Und gut leben. Ich bin sehr froh, dass ich einen so liebenswerten Kollegen nicht irgendwohin verabschieden muss, sondern dass wir in guten Kontakt bleiben können.



## Verabschiedung von Pfarrer Groß

---

Es war mir vergönnt, einen so kompetenten, feinfühligem Mitbruder kennenzulernen und – halt nur eineinhalb Jahre – mit ihm arbeiten zu dürfen. Ein Mensch, der zuhören kann, der keine übertriebenen Anforderungen an die Ökumene stellt und dennoch konsequent an ihr festhält. Ich konnte viel von ihm lernen und wir haben uns zugehört. Ich glaube, das ist ohnehin der Schlüssel für den Fortgang der Ökumene: Aufeinander hören.

Lieber Manfred,

von Herzen alles Gute für Deinen Ruhestand. Ich wäre gern bei Deiner Verabschiedung dabei gewesen, aber sei gewiss: Auf diesem Weg bin ich ganz bei Euch allen an diesem Tag. Und jetzt: Genieße Deine Zeit, die Gott Dir und Deiner Familie schenken will!

Dein Mitbruder, Mathias Häusel



## Was macht eigentlich die Kirchenverwaltung?

Das hat sich sicher schon der eine oder andere in unserer Pfarrgemeinde gefragt. Die einzelnen Themen in den Sitzungen sind nicht öffentlich, weil hauptsächlich Personalangelegenheiten und die Finanzen der Kirchenstiftung besprochen werden.

An einem Beispiel möchten wir den oftmals langen Weg vom „Problem“ bis zur Lösung veranschaulichen. Im letzten Jahr kam der Pfarrgemeinderat auf die Kirchenverwaltung zu, dass bei einigen Stühlen im Martinstadl der Stoff der Polster schon sehr schlecht ist. Kaputt und verschmutzt, schlicht unansehnlich. Die Kirchenverwaltung beauftragte den Pfarrgemeinderat mal festzustellen wie weit es fehlt, also bei wie vielen Stühlen das Polster noch annehmbar, schlecht oder ganz schlecht ist. Das Ergebnis war letztendlich, dass rund die Hälfte der Stühle irgendeinen „Defekt“ am Stoff hatten. Gleichzeitig wurden die alten Rechnungen der Stühle, die Mitte der 80er Jahre angeschafft wurden herausgesucht um den Lieferanten und die Artikelbezeichnung zu ermitteln und was die Stühle damals gekostet haben.

Der nächste Schritt war, zu klären, was für Kosten die einzelnen Optionen verursachen würden:

- neue Stühle
- neue Sitzplatten und z.T. Lehnen
- bisherige Sitzplatten / Lehnen neu beziehen

Und natürlich wo man das jeweils machen lassen kann.

Nachdem einige Angebote eingeholt waren und auch bekannt war um wie viele Stühle es sich handelt, in welchem Zustand die Stühle allgemein noch sind, wurde eine Entscheidung in der Kirchenverwaltung getroffen. Die Kosten müssen hierbei immer beachtet werden, weil wir ja nicht über unser eigenes Geld entscheiden, sondern über das der Kirchenstiftung.

Nach dieser Sitzung war aber wiederum noch nicht an direkte Umsetzung zu denken. Klar war was gemacht wird und wer den Auftrag bekommen wird. Jetzt musste noch der Stoff ausgesucht werden. Also schickte der Anbieter ein paar Musterkataloge wie sie sicherlich jeder kennt, der schon mal beim Raumaustatter Polster für Stühle oder Eckbank machen hat lassen. Da ist die Auswahl ja nicht gering. Wobei wir als Pfarrei noch einiges zu beachten hatten. Robust sollte der Stoff natürlich sein. Da



es eine Versammlungsstätte betrifft, muss auch noch eine bestimmte Feuerfestigkeit gegeben sein. Und zuletzt ging es darum was für eine Farbe / Art Stoff man nimmt. Da haben wir dann wiederum den Pfarrgemeinderat mit einbezogen, damit die Entscheidung auf mehrere Personen verteilt wird.

Jetzt steht das ganze Projekt und in den Sommermonaten soll mit der Umsetzung begonnen werden. Nach und nach werden die Sitzplatten abgeschraubt



und neu gepolstert. Bei der Montage werden dann gleich die Stühle überarbeitet, sprich geputzt und alle Schrauben nachgezogen. Bis zum Winter sollten dann alle Stühle für die Bestuhlung des Saals fertig sein. Es wird also eine Zeit geben, in der zwei verschieden gepolsterte Stühle im Einsatz sind. Aber sonst müsste der Martinstadl für eine gewisse Zeit zu gesperrt werden und keine Konzerte oder andere Veranstaltungen könnten stattfinden.

Jetzt ist das ein relativ einfaches Projekt, das vom Erkennen des „Problems“ über die Lösungsfindung bis zur Umsetzung bereits ein Jahr benötigt. Deshalb dauern andere Dinge auch oftmals sehr lange und es gibt in der Pfarrei nicht nur eine „Baustelle“ sondern einige. Wir betreuen viele Gebäude, die zum Teil schon sehr in die Jahre gekommen sind, z.B. die Kirchen und das Pfarrhaus und da gibt es immer kleinere oder größere „Probleme“, die gelöst werden müssen. Klar gibt es auch immer mal Entscheidungen, die nicht jedem Pfarrgemeindegmitglied gefallen. So war das sicherlich bereits bei den jetzt bestehenden grün gepolsterten Stühlen schon und es wird auch bei der neuen Polsterung so sein, dass dem einen oder anderen die Farbe nicht so gefällt oder er der Meinung ist, dass ein anderes Material oder neue Stühle besser gewesen wären.

■ Elisabeth Kriegenhofer, Kirchenpflegerin

## ... lasset die Kinder zu mir kommen ...

Alle Familien, deren Kinder im Jahr 2018 getauft wurden, bekamen eine Einladung, diesem Aufruf von Jesus zu folgen und gemeinsam einen Gottesdienst zur Tauferinnerung zu feiern.

Am 28. April 2019 war es dann soweit: Viele Eltern kamen mit ihren Kleinkindern zum gemeinsamen Wortgottesdienst im Saal des Martinstadls zusammen. Das Team der „Kinderkirche“ gestaltete eine ansprechende Feier zum Thema „Du hältst mich in deiner Hand“, in dem sich die Kinder und Erwachsenen noch einmal die Bedeutung des Sakraments der Taufe bewusst machen konnten. Die Tauffamilien wurden anschließend noch von Pfarrer Häusl im „großen“ Gottesdienst in der Pfarrkirche erwartet und herzlich begrüßt.

Im Anschluss daran fanden sich alle wieder im Martinstadl ein, um bei Kaffee, Getränken, Brezen und Kuchen den Vormittag gemütlich ausklingen zu lassen. Die Familien hatten hier auch die Gelegenheit, die Angebote für junge Familien in unserer Pfarrei kennenzulernen. An aufgebauten Ständen konnten sich die Eltern z. B. über die Angebote des Kreisbildungswerks (EKP, Eltern-Talk, usw.) informieren. Auch die Besichtigung des Atriums der „Katechese des Guten Hirten“ erfreute sich großer Beliebtheit und viele Kinder konnten die Materialien gleich in der Pra-

xis kennenlernen und ausprobieren. Wer sich noch ein schönes Andenken mit nach Hause nehmen wollte, konnte beim Team der Kinderkirche die Handabdrücke seines Kindes in Gips verewigen lassen.

Insgesamt war diese Veranstaltung ein sehr schönes Erlebnis für alle Beteiligten und wir waren uns im Pfarrgemeinderat einig, dass diese Form der Tauferinnerung in den nächsten Jahren auf alle Fälle weitergeführt werden sollte!

■ Veronika Karl und Birgit Heller-Dietz  
für den PGR





## **„Mein Gott ... zum Marienmonat Mai und nicht nur dann.“**

(...und ein Lieblingsbild von Papst Franziskus I.)

Am 1. Mai 2019 feierten wir die erste Maiandacht mit gemeinsam gebeteten Texten, und das fröhliche nahe Treiben um das Aufstellen des neuen Maibaumes störte überhaupt nicht.

## **„Maria Knotenlöserin hilft uns auf dem Weg zu Jesus“.**

*Mein Gott*

*Das ist das Ganze,  
das Vollkommene,  
das Heilende.*

*Die lieblichen Augen schließen, die Augen des Herzens öffnen und eintauchen in deine Gegenwart.*

*Ich hole mich aus aller Zerstreutheit und vertraue mich dir an.  
Ich lege mich in dich hinein wie in eine große Hand  
Ich brauche nicht zu reden,damit du mich hörst.*

*Ich brauche dich nicht zu erinnern oder dir zu sagen,  
was in dieser Welt geschieht. Ich brauche nicht aufzuzählen,  
was mir fehlt, und wozu wir deine Hilfe brauchen.  
Ich will nicht den Menschen entfliehen oder ihnen ausweichen.  
Den Lärm und die Unrast will ich nicht hassen.  
Ich möchte sie in Schweigen aufnehmen und für dich bereit sein.  
Stellvertretend möchte ich innehalten für die Eiligen,  
die Zerstreuten, die Lärmenden.  
Stellvertretend für alle, die keine Zeit haben.  
Mit allen Sinnen und Gedanken warte ich, bis du da bist.  
In dir sein, Herr das ist alles, was ich mir erbitte.  
Damit habe ich alles erbeten, was ich brauche für Zeit und Ewigkeit.*



## **Vorbereitungswochenende der Erstkommunionkinder in Bairawies vom 3. bis 5. Mai 2019**

„Temperaturen um den Gefrierpunkt, Dauerregen, der am Sonntag in Schneereggen übergehen wird“ – so lautete die Wetterprognose für das Kommuniionswochenende 2019 in Bairawies. Da es bekanntlich kein schlechtes Wetter, sondern nur falsche Bekleidung gibt, machten sich 42 Kommuniionskinder mit ihren 14 Betreuern am Freitagmittag gut ausgerüstet auf den Weg ins Schullandheim in der Nähe von Bad Tölz.

Ähnlich gemischt wie die angekündigte Wetterlage waren die Emotionen bei den mitreisenden Eltern auf der 45-minütigen Busfahrt. Viele fragten sich wohl, wie die Kinder das bevorstehende Wochenende wahrnehmen werden: Wird es ihnen helfen, die gemeinsame Vorbereitung auf die Erstkommunion wirklich zu erleben und zu verstehen? Werden sie sich wohl fühlen? Und: Werden wir allen gerecht?

Bei vielen von uns war sicherlich auch die letzte Übernachtung in 6-Bett-Zimmern im Schullandheim eine Weile her. Hinzu kam die Verantwortung für über 40 Kinder, die teilweise zum ersten Mal zwei Nächte weg von zuhause verbringen sollten, die den einen oder anderen von uns etwas unruhig werden liess. Doch diese Gedanken waren nach der Ankunft verflogen: Herzlich wurden wir alle von dem Erstkommunion-Vorberei-

tungsteam Barbara Terwesten, Regina Eder-Frieß und Waltraud Keller begrüßt und auf die Zimmer verteilt. Kaum waren die Betten bezogen, stürmten die ersten Kinder auf den Fußballplatz oder standen mit den Füßen im Wildbach, der an den Spielplatz grenzte. Andere nahmen sich Zeit, das Schullandheim zu erkunden und folgten neugierig der Wegweisung zum „Raum der Stille“.

Ein ganz besonderer Ort: Im „Raum der Stille“ konnten Kinder an unterschiedlichen Stationen in stiller Gruppenarbeit die Bücher der Bibel entdecken, die Bedeutung der Messgewänder erforschen, die Stadt Jerusalem zusammenbauen, hebräische Buchstaben entziffern, Mehl mahlen oder meditativen Dingen nachgehen, um zur Ruhe zu kommen. Der „Raum der Stille“ war das gesamte Wochenende über geöffnet und wurde bereits am ersten Nachmittag zum Anziehungsmagnet für viele Kinder! Denn das Geheimnis der Eucharistie gab es hier zum Anfassen.

Kurz vor dem Abendessen begrüßte Herbergsmutter Ruth Drexler die Neuankömmlinge. Danach war allen klar: mit eindeutigen Regeln für reibungslose Abläufe blieb viel Zeit für die geplanten Erlebnisse an diesem Wochenende. Der erste Tag in Bairawies endete nach dem Abendessen mit einem Waldspa-



*Erstkommunion in Pöding am 26.05.2019*

ziergang und einer Abschlussbesprechung für den kommenden Tag. Gegen 22 Uhr verstummte dann auch das letzte Flüstern und Lachen in den Zimmern und es blieb eine ruhige Nacht.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen stand eine gemeinsame Wanderung auf dem Plan. Bei überraschend super Wetter mit Sonne und warmen Tempe-

raturen ging es durch das Dorf Bairawies in Richtung Isar. Kurz vor dem Ziel auf einer Frühlingswiese stellte sich die gesamte Gruppe im Kreis auf und Frau Barbara Terwesten nahm einen Laib Roggenbrot aus ihrem Rucksack. Sie teilte das Brot in 4 große Stücke und bat die anwesenden Väter, den Laib weiter aufzuschneiden, so dass jeder Zweite eine Scheibe erhielt.

*Erstkommunion in Zorneding am 30.05.2019*



---

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ – nach diesem Kanon wurden die Scheiben mit dem Nebenmann geteilt und schweigend gegessen.

Es war der Moment der Stille, als nur das frühlingshafte Zwitschern der Vögel und das Rauschen der Isar zu hören war. In diesen Sekunden wurde allen bewusst, dass durch das Teilen des Brotes und dem gemeinsamen Verzehr etwas Besonderes geschah: Alle fühlten sich in diesem besonderen Moment miteinander verbunden..

Durch einen schmalen Pfad mit frischem Bärlauch und Walderdbeeren ging es hinunter an die Isar, wo die Kinder nach kurzer Zeit barfuß hinüber zu einer kleinen Kiesbank wateten und Steine in den Fluss warfen. Das gute Wetter hielt sich wacker, teils in T-Shirt und mit umgebundenen Jacken wanderten alle gut gelaunt zurück ins Schullandheim.

Nach dem Mittagessen (Pfannkuchen!) startete das Hauptprogramm: eine Hälfte der Kinder wurde in die Gesten der Messe eingeführt und meditierten das Geheimnis der Wandlung. Währenddessen bastelte der andere Teil der Gruppe an unterschiedlichsten Stationen im Schullandheim: Unter fachkundiger Anleitung verwandelten die Erstkommunionkinder Specksteine kunstvoll in Kreuze oder Fische, fädelten Rosenkränze auf, andere steckten Moosgärt-

chen oder bastelten Tüten, entwarfen Einladungskarten und fertigten Leder-säckchen.

Nach dem Tausch der Tätigkeiten beider Gruppen und einem warmen Abendessen stiegen wir in den Bus und machten uns auf den Weg zum Gottesdienst nach Ascholding. Pfarrer Neuberger begrüßte herzlich unsere Kommuniionsgruppe in seiner Kirche St. Leonhard, Die Messe richtete er an diesem Abend nach den Kindern aus. Locker und authentisch erzählte er von seiner eigenen Kommunion. Als er das Erinnerungsfoto seiner eigenen Kommunion zeigte, verknüpft er dies mit der Frage, woran sich unsere Kinder wohl erinnern werden, wenn sie einmal an ihre eigene Kommunion zurückdenken werden? Vielleicht ja auch an das gemeinsame Wochenende in Bai-rawies...

In seiner Predigt sprach Pfarrer Neuberger über Gott, und wie er sich den Menschen auf unterschiedliche Weise gezeigt hat: Abraham, der von Gott berufen wurde, Mose, der sein Volk aus Ägypten führte und durch Elia, der, als er mutlos und verstört am Boden lag, von Gott aufgefangen wurde, so dass er wieder Mut fasste, um aufzubrechen. Die wichtige bleibende Botschaft für unsere Kommuniionskinder an diesem Abend war, dass Gott auch in Jesus Gestalt angenommen hat, unter uns ist und uns bis heute begleitet. Beim Abendmahl erinnern wir uns immer wieder daran und erleben dieses Geheimnis des Glaubens.

*Erstkommunion in Möschenfeld am 26.05.2019*

Der Höhepunkt der Messe und ein besonders feierlicher Moment war, als Pfarrer Neuberger die 42 Kinder zum „Vater Unser“ in den Chorraum einlud. Rund um den Altar erlebten sie die Wandlung und das Abendmahl. Bevor jedes einzelne Kind bei der Kommunion den Segen empfing, wurde es nach seinem Namen gefragt und dann mit einem persönlichen Segensgruß angesprochen.

Als alle nach dem Gottesdienst aus der Kirche getreten waren, setzte nun doch der schon lang angekündigte Regen ein, was die Gruppe aber nicht davon abhielt, einen Teil des Weges bei Dämmerung ins Schullandheim zurückzuwandern. Der Abend klang aus mit den unterschiedli-

chen Zubettgeh-Ritualen der einzelnen Zimmer – mit Tischtennis-Runden, Modenschauen und Turn-Einlagen. Bei Gute-Nacht-Geschichten im Taschenlampenlicht hörte man bei einigen Kindern auch ein leises Bedauern darüber, dass es am nächsten Tag schon wieder nach Hause gehen sollte.

Morgens hieß es vor dem Frühstück „klar Schiff“ machen: Betten abziehen, packen, Zimmer reinigen und Koffer heruntertragen – dann war Zeit für warme Croissants und Kakao. Jeder konnte noch am Sonntagvormittag seine Bastelarbeiten fertigstellen, während sich draußen Sonne, Regen, Schnee und Hagel abwechselten.

Vor dem Mittagessen trafen sich alle ein letztes Mal gemeinsam im Speisesaal



---

zur Abschlussrunde mit Liedern und einem Rückblick auf die gemeinsam erlebten zwei Tage.

Ein herzlicher Dank ging an das Erstkommunion-Vorbereitungsteam: Ohne die professionelle Organisation im Vorfeld und die fachkundige, pädagogische Begleitung während dieses Vorbereitungswochenendes von Barbara Terwesten, Regina Eder-Frieß und Waltraud Keller wären viele Fragen unbeantwortet geblieben. Die Gruppe wurde kindgerecht sensibilisiert für die tiefere Bedeutung des katholischen Glaubens. Souverän, ruhig und kompetent hat das Team dafür gesorgt, dass zu keiner Zeit Stress oder Überforderung aufkam. Im Gegenteil: Alle hatten aufrichtige Freude.

Das größte Lob bekamen übereinstimmend die Kinder: Alle haben sich füreinander und miteinander engagiert und sich begeistert mit den Themen der Erstkommunion beschäftigt. Eine gute Truppe! Sie haben gemeinsam gelacht, getröstet, geschlichtet, wackelige Milchzähne gezogen und – leider – verstorbene Schwalbenküken beerdigt. In Gesprächen mit den Kindern wurde deutlich, dass sie neben vielen inhalt-

lichen Eindrücken und Erlebnissen zum Thema Kommunion alle auch viel Spaß miteinander hatten.

Bei der Rückfahrt nach Harthausen und Zorneding gingen viele der mitreisenden Eltern ihren Gedanken über das Erlebte nach. Fazit: ähnlich, wie die erwarteten Schlechtwetter-Vorzeichen glücklicherweise nicht eintrafen, so blieb auch von der anfänglichen Ungewissheit über das Gelingen des Wochenendes nichts mehr übrig. Im Gegenteil, es wurden alle Erwartungen übertroffen! Die Betreuer waren sich einig, dass sie innerhalb kurzer Zeit zu einem klasse Team zusammengewachsen sind. Die Aufgabenteilung lief harmonisch und trotz der großen Verantwortung für über 40 Kinder hat es allen großen Spaß gemacht und es sind Freundschaften entstanden.

Es waren Momente wie das Teiles des Brotes bei der Wanderung oder die Anwesenheit im Altarraum bei der Wandlung, die von einigen Kindern im Nachhinein mit den Worten beschrieben wurden „Ich glaube, in dem Moment da war der liebe Gott bei uns“.

■ Ina Tenz

46 jungen Menschen ist am Samstag, den 7. Juli 2017 durch Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg das Sakrament der Firmung gespendet worden.

Seit Mitte März gingen sie einen intensiven Vorbereitungsweg mit etwa 10 Gruppenstunden zu zentralen Themen des Glaubens und Lebens. Die Inhalte sollten sie nicht nur auf den Tag der Firmenspendung vorbereiten, sondern neu anregen, sich mit wichtigen Fragen ihres Lebens und Glaubens auseinanderzusetzen.

Ein Baustein in der Vorbereitung war das Firmwochenende von 30. Mai - 2. Juni in Siegsdorf, bei dem sich die Ju-

gendlichen u.a. mit den Seligpreisungen Jesu ( nach Mt 5, 3-12) beschäftigten.

Sie gestalteten zu einzelnen Seligpreisungen Wegweiser und überlegten sich, welche Relevanz Wegweisungen, wie „Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt“, Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht, für ihr Leben haben können. Der bunte Wegweiser soll vor dem Jugendbereich am Martinstadl seinen Platz in der Nähe der im Vorjahr entstandenen Bibelbank seinene Platz finden. Er lädt alle Vorbeigehenden zur Auseinandersetzung, etwa auch mit pesrönlichen Lebenszielen ein. Dazu können die von den Jugendlichen gesprochenen Impulse per smartphone über QR - Code abgerufen werden (siehe auch Seite 28).

Ein weiterer Baustein innerhalb der Vorbereitung war die Teilnahme an der bundesweiten sogenannten 72-Stunden-Aktion unter dem Motto „Unschickt der Himmel“. Unsere fünf Firmgruppen waren dabei überaus fleißig im Garten der Kindertagesstätte „Naturkinder St Georg“ und im Pfarrgarten an verschiedenen Projekten tätig. So entstand in Pöding u.a. ein geflochtener Weidenunterstand und wildbienenfreundliche Blühbereiche. Im Pfarrgarten wurde eine Feuerstelle, eine Vogeltränke und ebenfalls eine Insektenfreundliche Blühwiese angelegt.

In der Arbeit und Realisierung der Projekte war für die Jugendlichen spürbar, wie es gelingen kann, gemeinsam etwas zu bewegen und voranzubringen. Solche positive Erfahrungen sind wichtig und können junge Menschen auch für größere Aufgaben, etwa das Aufbäumen gegen den Klimawandel stärken.

Die 5 Firmgruppen wurden von 12 jungen Erwachsenen geleitet, die in unserer Pfarrjugend aktiv sind.

Ein herzliches Dankeschön für das große Engagement gilt: Anne Böck, Jonas Böck, Elisabeth Liebscher, Isabel Kellner, Tatjana Huber, Marco Kröll, Jonas Kruip, Claudia Rett, Nina Pansy, Elisabeth Kröll, Rosa Pfluger, Rena Ramesberger.

Nach den vielen dichten Erfahrungen während der Vorbereitung bis zum großen Tag der Firmung möge Gottes Geist weiterwirken. Er begleite, stärke und belebe unsere neu Gefirmten, ihre Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, die Paten und Eltern und unsere ganze Pfarrgemeinde.

■ Christoph Müller



## Jesuskontakt

Das Weihnachtsfest war vorbei. Es war bei uns in der Pfarrei sicher in mancher Familie in den Gottesdiensten und zu Hause als das Geburtsfest unseres Erlösers mit Freude und entsprechenden Liedern gefeiert worden. Man hatte die oft kitschige Beleuchtung und Reklame, den Nikolaus-Abklatsch „Santa Claus“ mit seinem rotnasigen Rentier „Rudolph“ freundlich übersehen und den von Pfarrjugendgruppen dargestellten echten Bischof eingeladen. Auch der Trubel um den sich anschließenden Karneval, war diesmal als besonders fröhliches „Faschingskranz!“ der Frauengemeinschaft über die Bühne gegangen. Da kündigte sich mit „Maria.Lichtmess“ schon von Ferne wieder eine „Staaed Zeit“ an, die Vorbereitungszeit auf das wichtigste christliche Fest, auf Ostern, die sich auch Fasten- oder Passionszeit nennt. Passionszeit heißt Leidenszeit, aber so wörtlich hätte es unser Pfarrer wirklich nicht nehmen müssen, er fuhr mit „Tatü-Tata“ ins Krankenhaus. Gott sei Dank war alles nach einigen Wochen Klinik und Reha, mit dem Segen Gottes, der guten Organisation durch Christoph Müller und das Pfarrbüroteam und die Kunst der Ärzte wieder vorbei, und wir konnten dankbar und besonders andächtig einen tröstlichen Aschermittwoch-Gottesdienst wieder mit unserem „Hirten“ feiern.

Ich kann mir vorstellen, dass in die-

ser Zwischenzeit mit mir zusammen so Manchem, aber mehr noch so Mancher\* die Frage im Kopf herumging: „Würde es wieder die seit Langem in unserer Pfarrei üblichen „Ökumenischen Exerzitien im Alltag“ geben? Dies ist schon beinahe bei uns eine Tradition zu nennen, denn unter dem Begriff „Ökumene“ verstehen interessierte Gläubige die sehnlich erhoffte Wiedervereinigung von evangelischen und katholischen Christen. In unseren Pfarreien in Zorneding St. Christophorus und St. Martin, gibt es über zehn gemeinsame Aktionen; darunter den Austausch von Gemeindebriefen, die Ökumenischen Taize-Andachten, die Gebetswoche für die Einheit der Christen, Gemeinsame Feste, Ökumenische Gottesdienste, Weltgebetstag der Frauen, ein kleiner Beginn, bis sich hoffentlich bald - nach immerhin fünf Jahrhunderten die Riesenorganisation Katholische Kirche spürbar bewegt.

Ja, es war wieder so weit! Zusammen mit Christoph Müller hatten sich Irmgard Flurer, Annemarie Rein und Petra Streicher mit Hilfe des Erzbistums informiert und fortgebildet, um uns Teilnehmer durch die vier Wochen und fünf Abende zu begleiten; die Prospektte und Anmeldeformulare lagen pünktlich in der Kirche aus! Dann: Welch eine Überraschung: Am ersten Exerzientag überlegte man blitzschnell, wenn man den Clubraum betrat, ob man in einem

falschen Kurs wäre, aber freute sich über die ungewöhnlich große Zahl, die hier im Kreise saß. Des Rätsels Lösung war, dass auch Interessierte aus Nachbarpfarreien gekommen waren, die dieses Jahr, selbst Exerzitionenabende zu veranstalten, keine Möglichkeit hatten.

Jesuskontakt!!! In der Mitte unseres Kreises stand als Symbol für Ihn, eine große Kerze die stets entzündet wurde und während der vier Wochen mit hübschen Tüchern und Blumen immer neu geschmückt war. Nach einigen Sätzen, mit dem jeder, der wollte, sich vorstellen konnte, sangen wir ein passendes Lied aus den aufliegenden Büchern. Dieser kurze Titel unserer Abende hatte ein wenig Lächeln verursacht. Vielleicht dachten einige an die zunehmenden Angebote in Kontaktanzeigen, bei Kontaktbörsen oder Kontakttreffen um den richtigen Lebens- oder Lebensabschnitts-Partner zu finden? Aber eigentlich ist es logisch für einen echt interessierten gläubigen Menschen: die Bindung mit Gott, Jesus Christus, zu erneuern, zu verstärken, der unsretwegen Mensch geworden war, und dann diese Bindung auch immer besser oder sogar neu zu verstehen.

Jeder Teilnehmer bekam ein handliches Büchlein, das wegen seiner Kompaktheit gegenüber den in der Vergangenheit losen Blättern Vorteile hatte. Man konnte z.B. in Zeitnot – einem Übel der Gegenwart – auch bei einer S-Bahnfahrt darin lesen. Ein erster Blick zu-



hause ließ uns die vorgeschlagenen Textstellen aus dem NT. entdecken, und dazu praktische Vorschläge unseren täglichen Kontakt zu gestalten. Es ist sinnvoll, sich einen Ort zuhause zu suchen, den man z.B. mit einem Kreuzsymbol, einer Blume, einem passenden Bild schmückt, um dort täglich eine bestimmte Zeit zu verweilen. Für jeden Tag gab es Vorschläge zur Besinnung, ebenso auch für eine kurze Wiederholung vor dem Einschlafen, genannt „Auf der Bettkante“. Vor dem Nachhausegehen wurden wir auf die übersichtli-

chen Hinweise und Inhaltsangaben am Anfang des Büchleins aufmerksam gemacht, und es wurde deutlich zum Ausdruck gebracht – und nicht nur einmal – dass es bei Vorschlägen um keine unentrinnbaren Befehle geht, sondern nur um Empfehlungen.

In früheren Zeiten wurde man zum Abschluss einer konfessionsgebundenen Schule einige Tage zu Exerzitien meist in ein Kloster eingeladen, wo einfachste Kost und durchgängiges Schweigen strikte Vorschrift war. Das Wort Exerzitien erinnert dann ein wenig an das Exerzieren von Soldaten. Tatsächlich gilt der adelige junge Spanier, Ignatius von Loyola, geboren im 16. Jhd. als „Erfinder“ der Exerzitien. Die Überlieferung erzählt, dass er in einer Schlacht gegen Franzosen so schwer verwundet wurde, dass er lange Zeit das Bett hüten musste, dabei durch das Lesen von ernsthaften Büchern einen totalen Gesinnungswandel erlebte und nach einem Studium der Theologie, diese Glaubensübung bevorzugte und verbreitete, während er den Orden der Jesuiten ins Leben rief, der ziemlich bald das „Placet“ von Rom erhielt.

Schön, dass es heute mit mehr Barmherzigkeit zugeht, wenn wir uns unserem Gott zuwenden! Auch die sogenannten „Körperübungen“ pflegte Ignatius sicher nicht. Schon im ersten Treffen wurden wir darauf hingewiesen und zum Mitmachen aufgefordert. Manche Teilnehmerin muss sich eingestehen, dass dabei in Gesellschaft ein

leises peinliches Gefühl spürbar wird, aber, zuhause, mit Gott allein, zeigt sich erst die befreiende Wirkung.

In den weiteren Treffen erwies sich die Aufteilung in Gesprächsgruppen für eine Stunde in verschiedene Räume, wie ich empfand, als sehr segensreich. In einer kleinen Gruppe traut man sich freier zu sprechen und bekommt öfter das Wort. Mit jeder neuen Zusammenkunft erhielten die am Ende des Büchleins abgedruckten Schriftworte größere Bedeutung. In der guten Atmosphäre dieser auf unseren Glauben hinführenden Gemeinschaft konnte man es auch leichter aushalten, wenn man eine Erkenntnis zunächst nicht teilte oder sich der Sinn einer Bibelstelle nicht sofort erschloss. Auch die immer zwischendurch angestimmten Lieder sangen wir gegen Ende lauter und freudiger. Am letzten Abend wurde von der Kerze ausgehend ein langes Band ausgebreitet, worauf von unseren Begleitern Symbole für besonders eindrucksvolle Schriftstellen und einige Zitate gesprochen und gelegt wurden.

Der Abend klang aus bei mitgebrachter Speis und mannigfachem Trank – aber vor allem bei sehr angeregten Gesprächen, von denen wir uns, als es spät wurde, nur schwer zu trennen vermochten.

Danke an alle, die uns bei diesen „gewinn“-bringenden Glaubenswochen geholfen haben!

■ Dr. Ingeborg Römer



## **Wie wäre es mit ‚Mehr Freude – weniger Stress im Familienalltag – Kess erziehen für Familien‘?**

*Überall strömen Bilder von glücklichen Familien auf uns ein - Mütter, die auch im größten Chaos noch in weißer Bluse glücklich strahlen, und Väter, die ihren Kindern geduldig die Welt erklären... Das wirkliche Leben mit Kindern kann dagegen richtig anstrengend und herausfordernd sein. Manchmal sind Eltern so, wie sie es nie sein wollten und wünschen sich ein stressfreieres Familienleben.*

*Die verschiedenen Elternkurse von Kess-erziehen setzen bei den Erfahrungen der Väter und Mütter an. Sie nutzen die Ressourcen aus den konkreten Erziehungssituationen der teilnehmenden Eltern, um deren Erziehungs- und Handlungskompetenz zu fördern. Dabei geht nicht um Patentrezepte, die immer und überall gültig sind, sondern um eine achtsame und respektvolle Haltung und um einen konsequenten Umgang miteinander.*

**Informieren Sie sich über die Angebote des katholischen Kreisbildungswerkes für Familien am Schriftenstand in den Kirchen oder auf der Homepage des KBW Ebersberg ([www.kbw-ebersberg.de](http://www.kbw-ebersberg.de)). PEKiP®, Fenkid®, Elterntalk oder spezielle Themen, Sie finden dies im Programmheft.**

**Gerne organisieren wir auch Kurse hier in Zorneding.**

**Ihr Bildungsteam des PGR**

\*\*\*\*\*

## **Neustartfestgemacht**

*Die ersten Versammlungen der Gemeinden Jesu waren bunt, neu und sehr umstritten. Diese Anfänge haben Frauen und Männer, Apostelinnen und Apostel gestaltet.*

*Sie waren*

*innovativ · verwurzelt · grenzüberschreitend · konfliktfreudig · entscheidungsstark*

*... und vieles mehr. Von ihnen zu lernen lohnt sich.*

*Wir schauen in das Buch der Apostelgeschichte und holen uns Inspiration für unsere Fragen.*

**Referentin: Katja Endl, Fachbereichsleiterin Mentorat für angehende Lehrerinnen und Lehrer der Katholischen Religionslehre**

**Termin: 26. September 2019, 20 bis 21:30 Uhr**

**Ort: St. Martin Zorneding, Martinstadl**

Als weitere Veranstaltung ist ein Abend zu unserem ökumenischen Jahresmotto ‚Der Liederdichter Jochen Klepper‘ mit Petra Scheuring und Annemarie Rein in Vorbereitung. Bitte beachten Sie hierzu die Homepage der Pfarrei und den Gottesdienstanzeiger.

\*\*\*\*\*

## **Ein herzliches Dankeschön für die rege Beteiligung an der Handysammelaktion!**

*Die Beteiligung der Zornedinger war einfach großartig!*

*„Es ist sehr erfreulich, dass gerade das Kreisbildungswerk die Handyaktion aufgegriffen hat. Dabei geht es nämlich nicht bloß um den finanziellen Erlös aus der Aktion, sondern im Wesentlichen um einen Prozess der Bewusstseinsbildung im Umgang mit den Ressourcen dieser Erde.“*



*Christian Mazenik/Abteilungsleiter der Abteilung Bildung von Missio in München*

*Ca. 600 Handys sind zusammengekommen. Die Handys werden nun repariert oder recycelt und der Erlös kommt sozialen Projekten, u.a. im Kongo zu Gute.*

*Wir bedanken uns bei allen Unterstützern und dem Engagement der Bücherei-mitabeiterInnen hier in Zorneding.*



## Besondere ökumenische Termine

Donnerstag, 01.08. und 05.09. 2019, 20.00 Uhr  
Donnerstagskino in der evang. Christophorusgemeinde

Mittwoch, 16.10. 2019, 20.00 Uhr  
Ökumenische Oase am Abend im Clubraum, Martinstadt

Freitag, 18.10. 2019, 19.00 Uhr  
Ökumenische Taizé-Andacht in der evang. Christophoruskirche

Weitere Termine finden sie unter [www.zorneding-evangelisch.de](http://www.zorneding-evangelisch.de)

**Herzliche Einladung zur ökumenischen Oase!**

**Ankommen – Aufatmen – Auftanken**

# OASE am Abend



**Oasen sind Orte, an denen die Seele ausruhen und das Leben Erfrischung erfahren kann.**

**Mittwoch, 16.10. 2019, 20.00 Uhr im Clubraum, Martinstadt**

Alle sind willkommen - ob Exerzitien-erfahren oder nicht - die sich eine Auszeit, ein bisschen „Wellness für die Seele“ wünschen und mit anderen Teilnehmern in Kontakt kommen möchten. Wir teilen die Stille genauso wie unsere Fragen und persönlichen Glaubenserfahrungen. Jeder bringt sich ein, wie es für ihn gut ist.

Es freuen sich auf diese gute Abendgemeinschaft

■ Irmgard Flurer, Petra Streicher und Annemarie Rein



Samstag, 13.07.19	17.00 Uhr	<b>Pfarrfest</b> im Martinstadl bei schönem Wetter im Pfarrgarten
Montag-Freitag 29.07.-02.08.19		<b>Zeltlager ab der 4. Klasse</b> für Minis und Interessierte in Königsdorf
Freitag, 18.10.19	15.00-17.00 Uhr	<b>Annahme Kinderkleiderbasar</b> des Kindergarten Pfarrer Paulöhl im Martinstadl
Samstag, 19.10.19	09.00-12.00 Uhr	<b>Verkauf Kinderkleiderbasar</b> des Kindergarten Pfarrer Paulöhl im Martinstadl
Sonntag, 10.11.19	11.30-17.00 Uhr	<b>Martinimarkt</b> im Martinstadl
Dienstag, 03.12.19	14.30 Uhr	<b>Adventsfeier der Frauengemeinschaft</b> Pfarrei Zorneding im Martinstadl

Weitere Termine finden Sie im Internet unter [www.st-martin-zorneding.de](http://www.st-martin-zorneding.de)

## Kollektenergebnisse

Caritas (Frühjahrssammlung)	5.635,00 €
Misereor	377,27 €
Hl. Land	473,60 €
Renovabis	304,67 €

Wir  
danken allen  
Spenderinnen  
& Spendern  
!!!

## Besondere Gottesdienste

---

Samstag, 13.07.19	17.00 Uhr	St. Martin	<b>Vorabendmesse mit anschließendem Sommerfest</b> im Pfarrgarten oder bei schlechtem Wetter im Martinstadl
Sonntag, 21.07.19	09.30 Uhr	Harthausen	<b>Festgottesdienst</b> zum Dorffest am Dorfplatz
Mittwoch, 14.08.19	18.30 Uhr	St. Andreas	<b>Vorabendmesse</b> zu Mariä Aufnahme in den Himmel mit Segnung der Kräuterbuschen
Donnerstag, 15.08.19	08.30 Uhr 10.30 Uhr	St. Georg St. Martin	<b>Eucharistiefeiern zu Mariä Aufnahme in den Himmel mit Segnung der Kräuterbuschen.</b> Die Kräuterbuschen werden von der Kath. Frauengemeinschaft vor allen Gottesdiensten zum Kauf angeboten (der Erlös ist für einen sozialen Zweck).
Sonntag, 25.08.19	10.00 Uhr	St. Ottilie	<b>Festgottesdienst zum Bartholomäusfest &amp; 1200 Jahre Gut Möschenfeld</b>
Sonntag, 15.09.19	10.30 Uhr	St. Martin	<b>Familiengottesdienst</b> , Thema: „Mit Gott wieder beginnen“
Samstag, 05.10.19	18.30 Uhr	St. Georg	<b>Vorabendmesse zu Erntedank</b>
Sonntag, 06.10.19	08.30 Uhr	St. Andreas	<b>Gottesdienst zu Erntedank</b>
Sonntag, 06.10.19	10.30 Uhr	St. Martin	<b>Gottesdienst zu Erntedank</b>
Donnerstag, 31.10.19	18.30 Uhr	St. Andreas	<b>Vorabendmesse zu Allerheiligen</b>
Freitag, 01.11.19	08.30 Uhr	St. Georg	<b>Eucharistiefeier zu Allerheiligen</b>
Freitag, 01.11.19,	10.30 Uhr	St. Martin	<b>Eucharistiefeier zu Allerheiligen</b>



## Besondere Gottesdienste

---

Freitag, 01.11.19	13.00 Uhr	St. Andreas	<b>Wortgottesdienst und Segnung des Weihwassers</b> zur Mitnahme mit dem Osterlicht an die Gräber
Freitag, 01.11.19	14.00 Uhr	St. Martin	<b>Wortgottesdienst und Segnung des Weihwassers</b> zur Mitnahme mit dem Osterlicht an die Gräber
Freitag, 01.11.19	15.00 Uhr	Gemeindefriedhof Zorneding	<b>Wortgottesdienst und Segnung des Weihwassers</b> zur Mitnahme mit dem Osterlicht an die Gräber
Freitag, 01.11.19	15.00 Uhr	St. Georg	<b>Wortgottesdienst und Segnung des Weihwassers</b> zur Mitnahme mit dem Osterlicht an die Gräber
Samstag, 02.11.19	18.30 Uhr	St. Martin	<b>Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres</b> mit Einladung der Angehörigen zu einem anschließenden Beisammensein und Austausch im Clubraum
Samstag, 09.11.19	18.30 Uhr	St. Andreas	<b>Vorabendmesse</b> zum Kriegerjahrtag
Sonntag, 10.11.19	10.30 Uhr	St. Martin	<b>Patrozinium - Festgottesdienst mit anschl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen im Martinstadl</b> – MARTINIMARKT, um 17.00 Martinsumzug, Start: Martinstadl mit Abschluss in der Kirche
Samstag, 16.11.19	18.30 Uhr	St. Georg	Eucharistiefeier zum Volkstrauertag
Mittwoch, 04.12.19	14.00 Uhr	Martinstadl	Seniorengottesdienst



St. Martin • St. Georg  
St. Andreas • St. Ottilie



**Katholische  
Pfarrgemeinde  
Zorneding**

### **Pfarrbüro**

Ingelsberger Weg 2  
85604 Zorneding  
Telefon: 08106/37746-0  
Fax: 08106/37746-20  
Email: [st-martin.zorneding@ebmuc.de](mailto:st-martin.zorneding@ebmuc.de)  
Web: [www.st-martin-zorneding.de](http://www.st-martin-zorneding.de)

In Notfällen erreichen Sie montags  
einen Seelsorger des Dekanats unter  
der Nummer: 0162/4169359  
(außer in den Sommerferien)

### **Bürozeiten**

Montag, Mittwoch, Freitag:  
09:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag (außer Ferien):  
17:00 – 19:00 Uhr

### **Seelsorgeteam**

Mathias Häusl, Pfarrer  
Christoph Müller, Pastoralreferent

### **Sekretärinnen**

Martina Kress  
Barbara Kreuzpointner

### **Buchhalterin**

Hermine Englmann

### **Mesner**

ZORNEDING: Petar Jokic  
HARTHAUSEN: Eva Maas-Eiba,  
Josef Karl, Katharina Karl,  
Waltraud Keller, Karoline Renk  
und Viktoria Schreiner  
PÖRING: Waltraud Gassner,  
Johannes Liebscher, Anna Pfluger  
und Richard Roithmayr  
MÖSCHENFELD: Josef Karl

Kirchenmusikerin:  
Megumi Onishi

## **Ein Wegweiser durchs Leben**

Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt.  
Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.  
Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt.  
Selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.  
Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt.  
Selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt.  
Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht.  
Selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt.

Text: Friedrich Karl Barth nach Mt 5, 3-12  
Melodie, Peter Jansens

Beim Firmwochenende wurde nicht  
nur der Wegweiser gestaltet,  
sondern natürlich auch  
das Lied gesungen.  
Hörprobe siehe QR-Code

